

herausgeg. Gallia christiana XIII, 718, wiederholt von Mai, SS. vet. nova coll. V, 199.

Agius,

ein Sohn des sächsischen Grafen Liudolf, wahrscheinlich Mönch zu Lamm Springs, fügte dem von ihm verfassten Leben der Aebtissin Hathumoda von Gandersheim (gest. 874) eine Todtenklage in dialogischer Form hinzu, welche aus 359 Distichen besteht. Ueber die ziemlich junge handschriftliche Ueberlieferung derselben s. Arch. VI, 56, VIII, 523, XI, 423 Pertz, SS. IV, 166, wo auch die Ausgaben aufgezählt werden. Die Abfassung fällt in das Jahr 875 oder wenig später.

Noch nicht bemerkt ist, dass Agius, wenn auch in freier Weise den so beliebten Venantius Fortunatus benutzt hat. Die allgemeine Betrachtung p. 180—182 erinnert ganz deutlich an Fortunats Gedicht ad Chilpericum regem et Fredegundem reginam (p. 308 sqq. ed. Luchi), einzelne Wendungen stimmen sogar wörtlich überein:

Agius v. 228 haec modo terra	Fortunat. v. 39 corpora terra
tegīt	tegīt
237 Sem Iaphetque patri meritis	19 Sic quoque Sem et Iapheth
non dissona proles	patrum iustissima proles
268 Nunc iacet in digno cum	32 Est situs in tumulto cum
patre mausoleo	Salomone suo
282 nunc gravis urna tegit	18 nunc gravis arca premit
292 Vixit sub pelago, est modo	34 Vivens sub pelago stat modo
pressus humo.	pressus humo.
306 Cui nullus fuerat maior	37 cui nullus maior habetur

Hildericus,

ein gelehrter Beneventaner unter Kaiser Ludwig II, nur bekannt durch eine Erzählung der Chronik von Salerno (c. 122) und durch ein in dieselbe eingewebtes elegisches Gedicht, in welchem der Dichter im Wechselgesange mit den Engeln die Gottheit verherrlicht. Mit diesem möchte ich den Hilderich identificieren, dessen Werk sich in dem Codex Casinas 229 s. IX. als 'Ars Hilderici magistri eruditissimi' erhalten hat, s. Keil, De grammaticis quibusd. lat. p. 23. Verschieden von ihm ist wahrscheinlich der Abt Hilderich im J. 834, der die Grabchrift des Paulus (oben S. 112) verfasst haben soll.

Dem Kaiser Ludwig II, der am 12. August 875 starb, wurde in der Ambrosiuskirche zu Mailand eine Grabschrift von 9 Distichen gesetzt: 'Hic cubat aeterni Hludvicus caesar honoris', welche sehr oft gedruckt ist, u. a. bei Du Chesne, SS. rer. Francicar. II, 399, Puricelli, Mon. Ambros. I, 220, Burmann, Anthol. lat. II, 152, am besten bei Mommsen, Corpus inscriptionum Romanar. V, 623, Malfatti, Bernardo re d'Italia p. 76.